

*"Meine früheste Erinnerung ist, daß mein Vater von der Arbeit nach Hause kommt und sofort zum Schnapsschrank geht. Das war sein allabendliches Ritual... Nach dem Essen begann er, ernsthaft zu trinken. Wir mußten alle still sein, damit er nicht gestört wurde. Er tat so, als tue er etwas sehr Wichtiges, aber dieser Schweinehund ließ sich bloß volllaufen. An vielen Abenden mußten meine Schwester, meine Mutter und ich ihn ins Bett zerren. Ich mußte ihm immer die Schuhe und Socken ausziehen. Das Schlimmste aber war, daß niemand in der Familie jemals erwähnte, was wir da taten. Bis ich älter war, glaubte ich, daß dieses Ins-Bett-Schleppen eine ganz normale Sache sei, das in jeder Familie gemacht würde". (Forward, S. 1992. Vergiftete Kindheit. München. Berthelsmann)*

Goldau, August 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen

Auch in diesem Jahr führt der Sozialpsychiatrische Dienst, zusammen mit **gesundheit schwyz**, eine Weiterbildung für Sozialtätige, Psychologinnen und Psychologen, Ärztinnen und Ärzte durch.

Im Blickpunkt der Veranstaltung stehen Kinder aus belasteten Familien. Eltern mit psychischen- bzw. Suchterkrankungen, sind oft zeitweise oder langfristig nicht in der Lage, ihren Kindern eine ausreichende Stabilität in der Beziehung anzubieten.

Zahlreiche dieser Kinder müssen Tag für Tag Probleme tragen und bewältigen, die ihre Verarbeitungsfähigkeit überfordern. Oftmals lernen die Kinder dabei, ihre besondere Situation und die ihrer Eltern als „Familiengeheimnisse“ zu hüten. Was kann ein Kind tun, wenn ihm die Last zu groß wird? Darf es sich mitteilen und Hilfe holen? Und wo? Kinder aus solcherart belasteten Familien gehören einer Risikogruppe an, die unsere volle Aufmerksamkeit braucht.

Wir hoffen, dass die Tagungsbeiträge Anregungen bringen für unsere Arbeit in der Prävention von bio-psycho-sozialen Folgen einer Kindheit in einem dysfunktionalen Familiensystem und bei der Beratung und Therapie der erkrankten Eltern.

Wir freuen uns, mit Ihnen zusammen einen anregenden Nachmittag verbringen zu können.

Freundliche Grüsse



Susanne Dillier

## Kinder aus belasteten Familien – (k)eine Privatsache?

Donnerstag, 22. Oktober 2009, 14.00 bis 18.00

14.00	Begrüssung und Einführung	Susanne Dillier gesundheit schwyz und Sozialpsychiatrischer Dienst des Kantons Schwyz
14.15	Wenn der Vater oder die Mutter psychisch krank ist	Andrea Wolter Dr. med. KJPD des Kantons Schwyz
14.45	Kinder aus Alkohol belasteten Familien	Rut Brunner Zimmermann Fachpsychologin für Psychotherapie FSP
15.30	Kaffeepause	
16.00	Vertiefung und Austausch in Gruppen Resilienz, Risiko- und Schutzfaktoren. Handlungs-Kriterien für den Praxisalltag.	Moderation gesundheit schwyz
17.00	Aus der Sicht einer Betroffenen	Danja Christen
17.45	Ergebnissicherung und Abschluss	